

Bauwelt

7-8.10

WETTBEWERBE

Europäer 10

Ein erster Blick auf die Ergebnisse der deutschen Sektion

► Seite 12

THEMA

Neue Fünfziger

Hamburger und Kölner Büro-
bauten als Wohnparks mit dem
Flair der Zeit ► Seite 18

WOCHENSCHAU

Das Prinzip Erhabenheit.

Bauen in den Alpen ► Seite 2

www.bauwelt.de

19. Februar 2010, 101. Jahrgang

Der Umbau von Bürobauten der Fünfziger zu Wohnungen lohnt sich nur begrenzt. In Hamburg-Othmarschen und in Köln-Weiden-Lövenich war die Realisierung der aufwendigen Projekte nur dank dem Engagement der Eigentümer und der guten Lage möglich.

Othmarschen: Wohnen bei Reemtsma

Der Lübecker Architekt **Helmut Riemann** erhielt nicht nur den Auftrag, die drei ehemaligen Bauten der Verwaltung der Fünfzigern der Reemtsma Cigarettenfabriken umzubauen, sondern auf dem Areal auch Neubauten zu errichten. Er konnte sich der Reemtsma-Villa selbst widmen. Sie wurde umfangreich saniert und in Teilen wieder einmal

Text **Ulrich Höhns** Fotos **Klaus Frahm**

Literatur | Haus K. in O. 1930–32, Eine Villa von Martin Elsaesser, Berlin 2005 | Godber Nissen, Ein Meister der Nachkriegsmoderne, Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Hamburg, 1995 | Moderne im Park, Ulrich Höhns, Hamburg, 2009.

Ausstellung | Bis 14. März ist im Deutschen Architekturmuseum die Ausstellung „Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt“ zu sehen. ▶ Heft 42.2009.

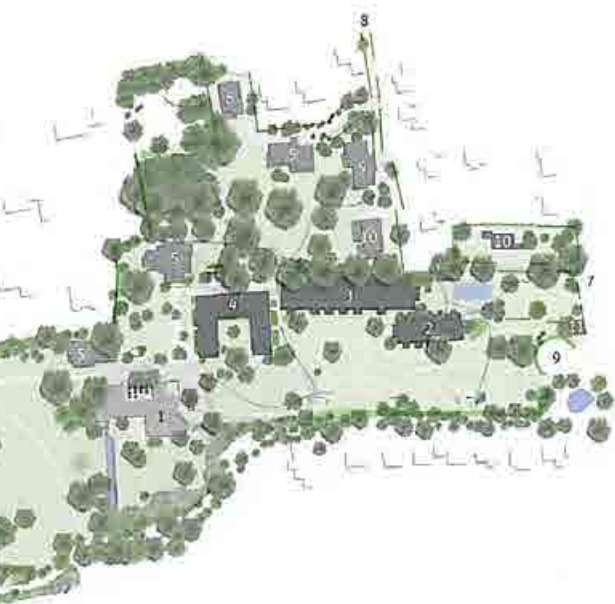
Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert zählen das nördliche Hochufer der Elbe und die angrenzende Parklandschaft westlich von Altona, seit 1937 mit Hamburg vereint, zu den bevorzugten Wohngebieten für Privilegierte, die sich hier von namhaften Architekten ihre Landsitze errichten ließen. Der Klassizismus brachte Glanzstücke wie das Haus Jenisch von Franz Gustav Forstmann oder das Landhaus Brandt von Axel Bundsen hervor, und hundert Jahre später wurde das Haus Michaelson von Karl Schneider hoch über der Elbe zu einem der Wegbereiter der noch jungen Moderne.

„Haus K. in O.“

Als 1932 die Villa des Hamburger Tabakindustriellen Philipp Fürchtgott Reemtsma nach Plänen des Frankfurter Architekten Martin Elsaesser (1884–1957) fertiggestellt wurde, hatte die Architektur der ersten Moderne ihren Zenit bereits überschritten. „Haus K. in O.“, wie es anonymisiert veröffentlicht wurde, ist eine mit blaugrünen, großformatigen Keramikplatten verkleidete, formal zwischen radikalen Modernisten und stromlinienförmigem Art déco angesiedelte, stellenweise auch mit „gemütlichen“ Interieurs überraschende Wohnmaschine

für eine Familie mit drei Kindern. Das mit 2000 Quadratmetern übergroße luxuriöse Haus in Othmarschen, unweit des im östlichen Anschluss an den Jenisch-Park gelegenen, ausgestattet mit Hallenbad, Gästewohnungen und vier Gartenfensterfronten, war integraler Bestandteil eines bestandenen Parks, der wie auch die ausgedehnten Ziergärten, Gewächshäuser, eine Reitanlage und ein Bad auf den Grünreformer Leberecht Migge im Sommermondän zwar wie zeitgenössische Filmkulissen wirkten. Mallet-Stevens, lag das Haus jedoch versteckt und ohne jeden Auftritt. Es repräsentierte unbedingte technische Perfektion auf der Höhe der Zeit, war zugleich aber auch autark. 1939 baute Elsaesser das Haus um und brachte es in den modernen Grundton innen hin zu einer in der Außenwelt irritierend konservativen Aussage im Stil der Moderne. Persönliche und politische Gründe veranlassten den Eigentümer zu diesem Schritt.

1945 wurde das Haus zum „Officers Club“ für Angehörige der britischen Besatzungsmacht. 1950 wurde es abgegeben, baute der Hamburger Architekt Godber Nissen (1907–1997) es zum Kasino für die Verwaltungsangestellten um.



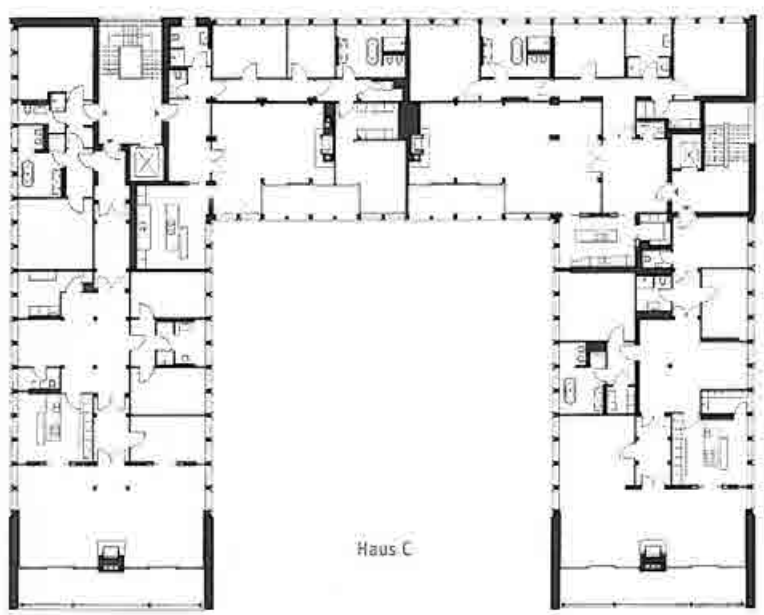
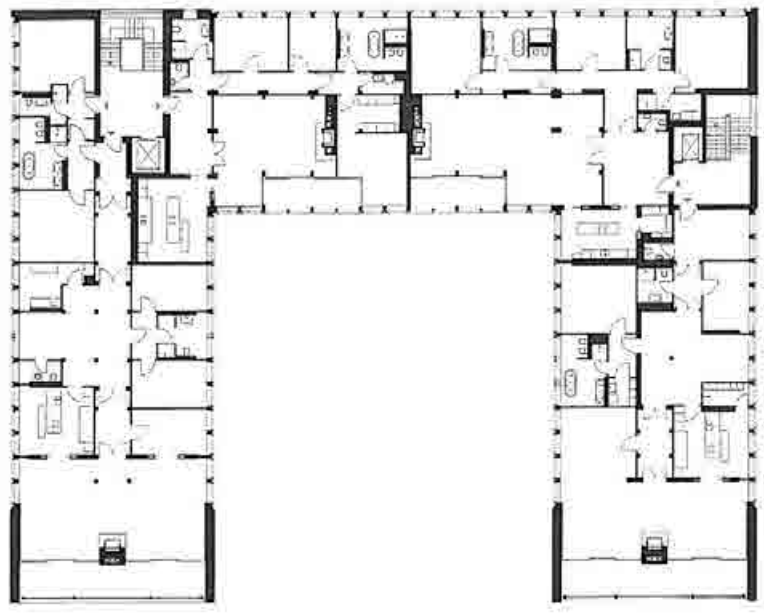
- 1 Villa (Martin Elsaesser)
- 2 Haus A (Godber Nissen)
- 3 Haus B (Godber Nissen)
- 4 Haus C (Godber Nissen)
- 5 Neubauten
(Helmut Riemann)
- 6 Holztwiete/Jenisch-Park
- 7 Zufahrt Parkstraße
- 8 Zufahrt Klein Flottbeker
Weg
- 9 Tiefgarage
- 10 Altbauten
- 11 ehem. Pförtnerhaus



Blick von Süden auf die Villa von Martin Elsaesser nach der Restaurierung. Die blassgrüne Keramik der Fassaden wurde 1992 ausgetauscht. Die neuen Platten haben weder dieselbe Farbe noch dasselbe Format.

Lageplan im Maßstab 1:5000





Haus C

